

Kenia: „Grüne“ Öfen

Ein kenianisches Unternehmen, das sichere Öfen herstellt, gehört zu den 15 Finalisten, die auf den mit 1,2 Mill. US\$ dotierten vom Prinzen von Wales gestifteten Umweltpreis hoffen. Gestartet wurde die Initiative „Mikuru Clean Stoves“ von Charlot Magavi, nachdem sie selbst an Atemwegserkrankungen litt und ihre Tochter sich an einem Ofen schwer verbrannte. Die sauberen Brennöfen sollen Innenraumverschmutzungen reduzieren. Das Brennmaterial ist eine Biomasse aus Holzkohle, Holz und Zuckerrohr. Die Bio-Öfen sollen 90% weniger Umweltverschmutzung verursachen als ein offenes Feuer. 10.11.2022

Ägypten: Deutsche Züge im Wüstensand

Im Rahmen der Klimakonferenz in Sharm el Scheich wurde das Milliardenprojekt zwischen Ägypten und Deutschland unterzeichnet. In dieser Abmachung soll die Deutsche Bahn das erste und 2.000 Km lange Hochgeschwindigkeitsnetz Ägyptens aufbauen und zusammen mit dem ägyptischen Unternehmen Elsewedy Electric betreiben. Die Fahrzeuge sollen von dem deutschen Siemens-Konzern gebaut werden. Man erhofft sich so eine bessere Wirtschaftsentwicklung und mehr Klimaschutz. Die Kritik für ihre Engagements im Ausland kontert die Deutsche Bahn damit, dass die Gewinne aus dem Ägyptenprojekt zur Verbesserung des maroden deutschen Netzes genutzt werden. 10.11.22

Simbabwe: Ersten Nanosatelliten ins All geschickt

Eine Rakete mit dem winzigen Satelliten ZIMSAT-1 startete erfolgreich vom US-Bundesstaat Virginia aus, zusammen mit dem ersten Satelliten Ugandas. Sie sind Teil eines multinationalen Projekts der Japan Aerospace Exploration Agency (JAXA). Simbawwes erster Nanosatellit soll Daten sammeln, die zur Überwachung von Katastrophen, zur Förderung der Landwirtschaft und zur Verbesserung der Kartierung von Bodenschätzen nützlich sind. Der Start des Satelliten, der kaum die Größe eines Schuhkartons hat, löste in den sozialen Medien eine heftige Debatte aus. Die einen lobten die Regierung für diese Leistung, die anderen spotteten über den Aufwand. 08.11.2022

Illegalen Fischerei

Mehrere afrikanische Länder haben zahlreiche Abkommen mit Handelsblöcken wie der EU unterzeichnet. In Kenia beschwerten sich jedoch die Fischer von Lamu darüber, dass Trawler, die vermutlich aus China, Spanien und Südkorea stammen, nachts in flachen Gewässern illegal operieren. Die Financial Transparency Coalition berichtet, dass in Afrika 48,9 % der identifizierten industriellen und halbindustriellen Schiffe in illegale, nicht gemeldete und unregulierte Fischerei (IUU) verwickelt sind - 40 % davon allein in Westafrika, das sich zu einem globalen Epizentrum für diese Aktivitäten entwickelt hat. 08.11.2022

Kenia: Veröffentlichung der China-Vereinbarungen

Verkehrsminister Kipchumba Murkomen hat nach jahrelanger Geheimhaltung Dokumente über ein umfangreiches Eisenbahnprojekt veröffentlicht, das mit China 2014 unterzeichnet wurde. Die von China

finanzierte und betriebene Eisenbahnlinie von 3 Mrd. \$ ist Kenias größtes Infrastrukturprojekt seit der Unabhängigkeit im Jahr 1963. Nach lokalen Medienberichten über die freigegebenen Vereinbarungen wurden den chinesischen Kreditgebern weitreichende Befugnisse eingeräumt, darunter auch die Forderung, dass alle Streitigkeiten in Peking geschlichtet werden müssen, und der Hauptauftragnehmer des Projekts wurde von allen Steuern befreit. Die Strecke verläuft zwischen der Hafenstadt Mombasa und der Hauptstadt Nairobi, und es gibt Pläne, sie bis zur Hafenstadt Kisumu im Westen zu verlängern. 07.11

Äthiopien: Friedensabkommen

Die äthiopische Regierung und die Volksbefreiungsfront von Tigray (TPLF) einigten sich auf eine "dauerhafte Einstellung der Feindseligkeiten" und beendeten damit die 10tägigen Verhandlungen, die von der AU in Südafrika geführt wurden, sowie den im November 2020 begonnenen Bürgerkrieg. Beide Konfliktparteien, die in der nördlichen Region Tigray Tausende von Toten und Millionen von Vertriebenen zu beklagen haben, erklärten sich zu einer "geordneten, reibungslosen und koordinierten Entwaffnung" und zur "Wiederherstellung von Recht und Ordnung" bereit, so der ehemalige nigerianische Präsident Olusegun Obasanjo, der federführend an den Gesprächen beteiligt war. 07.11.2022

Kongo-RDC: Wichtige Stadt in Nord-Kivu erobert

Kämpfer der M23-Rebellengruppe haben am Samstag die Stadt Kiwandja im Ostkongo eingenommen und damit die Hauptstadt Goma in Nord-Kivu von der oberen Hälfte der Provinz abgeschnitten. Das kongolesische Armeekontingent, das die Stadt schützte, sei am Vortag abgezogen, sagten die Bewohner. In letzter Zeit zieht sich die Armee aus strategischen Gründen aus bewohnten Gebieten zurück, um die Kämpfe aus den Städten zu verlagern und die Zivilbevölkerung zu schützen, sagt die Armeeführung. 07.11.2022

Namibia: Afrikas Energiehauptstadt?

NAMIBIA Investment Promotion and Development Board (NIPDB) Chief Executive Officer Nangula Uaandja sagte, dass Namibia das Ziel hat, die Energiehauptstadt Afrikas zu werden. Hyphen Hydrogen Energy erhielt den Zuschlag für die Entwicklung des 9,4 Mrd. USD teuren namibischen Wasserstoffprojekts im Tsau //Khaeb-Nationalpark, das 300 000 Tonnen Wasserstoff pro Jahr produzieren soll. TotalEnergies entdeckte neue Ölfunde auf einer Fläche von rund 8 215 km² in der Tiefsee Namibias. Shell und Qatar Energy Anfang haben eine Petroleum Exploration Licence 0039, die sich über eine Fläche von rund 12 000 km² vor der Küste Namibias erstreckt. Das Forschungsunternehmen Wood Mackenzie schätzt die Ölfunde auf etwa 6,5 Milliarden Barrel.

Weitere Info: <https://www.netzwerkafrika.de/>

[Nigeria: USA evakuiert Mitarbeiter aus Abuja](#)

[Simbabwe: Zanu PF wählt wieder E.Mnangagwa](#)

[Südafrika begrüßt neuen Zulukönig](#)

[Kongo RDC: Ordensfrau und Patient verbrannt](#)

[Südafrika: Kritik an Kooperation mit Russland](#)

[Tansania: Fischer - die ersten Retter](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite